

## Kastration von Katzen und Ausbau des Jugendbildungshauses am Baggersee: UDI-Fraktion erzielt diverse Erfolge

**Ingolstadt** – Dorothea Soffner, Fraktionsvorsitzende der Unabhängigen Demokraten Ingolstadts (UDI) und davor von 2008 bis 2017 CSU-Stadträtin, beendet ihre politische Laufbahn. Sie kandidiert 2020 nicht mehr für den Stadtrat. Kurz vor ihrem Abschied räumten sie und ihre Fraktion noch mal so richtig ab. Von den UDI-Anträgen zum Haushalt 2020 gingen gestern fast alle durch. Soffner erläuterte noch die aus ihrer Sicht notwendige Anschubfinanzierung zu Gunsten einer Kastrationspflicht für Freigängerkatzen gemäß einer kommunalen Katzenschutzordnung, als ihr OB Christian Lösel, man kann sagen: ins Wort fiel. „Zustimmung“, rief er. Gewiss aus Tierliebe, aber vielleicht auch mit Blick auf die Uhr, man hatte mal wieder wenig Zeit. Und so kam es: Der Stadtrat stimmte fast geschlossen für diese „Herzensanlie-

gen“ Soffners, wie sie es nennt. Im Haushalt 2020 werden für die ersten 150 Tiere 15 000 Euro als Anschubfinanzierung eingestellt. Außerdem soll die Stadt wie andere Kommunen auch an die Bayerische Staatsregierung herantreten, damit der örtliche Tierschutzverein

einen Anteil an staatlichen Mitteln für das Kastrationsprogramm bekommt. Dessen Notwendigkeit haben die UDI im Antrag dramatisch dargelegt: „Eine unkastrierte Katze und ihre Nachkommen können rein rechnerisch bis zu 370 000 Nachkommen zeugen.“

Das will auch dem Ingolstädter Tierschutzverein gewiss kein zusetzen. Deshalb die Tiere besser kastrieren.

Es war nicht der einzige Erfolg der UDI: Ihr Antrag auf die Förderung baulicher Maßnahmen für generationenübergreifende Wohnungsmischungen fand ebenfalls Zustimmung, das gewünschte Geld (50 000 Euro) soll aber erst in den Haushalt eingestellt werden, wenn die Förderrichtlinien vorliegen. Der Stadtrat genehmigte außerdem 10 000 Euro für Feuerstellen am Baggersee sowie am Schaffirsee und den Auftrag für ein Gutachten über den Zustand der Donauauen; alles UDI-Anträge. UDI-Stadtrat Gerd Werding war mit seinem Antrag erfolgreich, das Jugendbildungshaus am Baggersee auszubauen und für Übernachtungen zu ertüchtigen, „damit junge Leute die Natur unmittelbar erleben können“.

Die Gefahr eines „plötzlichen Hochwassers im See“, die für manche gegen den Plan spräche, halte er für einen Vorwand. Für den Ausbau des Jugendhauses werden 150 000 Euro in den Haushalt eingestellt.

Eine Pleite führen die UDI auch ein: Sie wollen Schülern, die von der Stadt keine kostenlose Buskarte bekommen, weil sie zu nah an ihrer Schule wohnen (bei Grundschulern liegt die Grenze bei zwei Kilometern, ab der 5. Klasse bei drei), im Winterhalbjahr „wegen des schweren Marschgepäcks, das sie in der Dunkelheit schleppen müssen“ (Soffner) einen Freifahrtchein spendieren lassen. INVG-Chef Robert Frank riet davon an. Und Kulturreferent Gabriel Engert rechnete: Das würde 1,1 Millionen Euro mehr kosten. Im Jahr. Das sei etwas viel. Damit war die Steigetur der UDI zu Ende. Abrechnung mit 38 Stimmen. *sic*



Hatte gestern einen guten Tag: Dorothea Soffner (UDI). Foto: Hammer